



Über unsere Staffel....

Die Rettungshundestaffel Emscher-Lippe e.V. wurde im Sommer 2006 gegründet. Die Aufgabe unseres gemeinnützigen Vereins besteht darin, vermisste oder verschüttete Personen zu suchen – **Tag und Nacht**.

Dabei werden Teams, die aus einem Hund und seinem Hundeführer sowie einem Suchgruppenhelfer bestehen, in den Sucheinsatz geschickt.

Nach bestandener Prüfung durch den Dachverband **BRH (Bundesverband Rettungshunde e.V.)** sind die Teams einsatzfähig. Zu unserer Staffel gehören sowohl geprüfte als auch in Ausbildung befindliche Hunde, Hundeführer und Helfer.



Webseite

Finanzierung

Wir finanzieren uns ausschließlich durch Spendengelder, die wir dafür einsetzen Material für den Einsatz und Übungen zu beschaffen (z.B. Funkgeräte, Kartenmaterial,...).

Wir freuen uns daher zu jeder Zeit über Spenden. Da wir ein gemeinnütziger Verein sind, erhalten Sie bei uns für Spenden auf unser Konto eine Spendenquittung. Geben Sie dafür bitte beim Verwendungszweck ihre Adresse und das Stichwort „Spende“ an.

Sparkasse Dortmund

DE25 4405 0199 0111 1134 67

BIC: DORTDE33XXX

Verwendungszweck: Adresse + „Spende“

Weitere Informationen zur Arbeit, Ausbildung und Einsatz unserer Teams erhalten Sie unter:

www.rhs-emscher-lippe.de

Informationen

zur

**BRH-Rettungshundestaffel
Emscher-Lippe e.V.**





Wie arbeiten Rettungshunde?

Ein Rettungshundeteam (bestehend mindestens aus einem Hundeführer und seinem geprüften Rettungshund) agiert immer zusammen.

Mit Hilfe seines hochentwickelten Geruchssinns nimmt der Hund jegliche menschliche Witterung auf und verfolgt diese. Durch eine spezielle Anzeigeart zeigt der Hund die gefundene Person seinem Hundeführer an. In den meisten Fällen ist die Anzeige ein anhaltendes Verbellen bis der Hundeführer beim Hund angekommen ist. Aufgrund seines Geruchssinns ist ein Rettungshund nachts genauso effektiv einsetzbar wie tagsüber.

Es gibt verschiedene Sparten (Fläche, Trümmer, Mantrailing) in denen Rettungshunde ausgebildet werden und zum Einsatz kommen.

Alarmierung

Die Alarmierung erfolgt über die Kreisleitstelle Recklinghausen (**02361 939 40**). Für den Alarmierenden entstehen **keine** Kosten. Die Kosten unserer Einsätze werden ausschließlich über Mitgliederbeiträge und Spenden finanziert.

Flächensuche

Bei der Flächensuche wird nach einem oder auch mehreren vermissten Menschen in unterschiedlichsten Umgebungen gesucht. Dabei kann es sich um Wälder, Parkanlagen, Wiesen, Dornenhecken und schwer zugängliches Gelände wie Schluchten handeln.

Der Flächensuchhund ist bei seiner Arbeit nicht angeleint, trägt kein Halsband, ist jedoch durch eine Kenndecke als Rettungshund gekennzeichnet. Der Hund sucht weitestgehend selbständig. Der Hundeführer muss bei der Suche die Übersicht bewahren. Dazu gehört die Beurteilung von Richtung und Stärke des Windes, Auf- und Abwinden an Hängen und Bodenvertiefungen u.v.a.

Der Flächensuchhund verweist jede Person, die sich im Suchgebiet aufhält. Der vermisste Mensch kann sich in liegender oder sitzender Position befinden, aber auch sich fortbewegende Personen werden angezeigt. Es gibt drei unterschiedliche Anzeigeformen: Verbellen, Freiverweisen oder Bringeln.

Typische Einsätze sind beispielsweise die Suche nach weggelaufenen Kindern, verunglückten Reitern, Joggern, Wanderern oder verwirrten älteren Mitbürgern oder behinderten Menschen.

Trümmersuche

Trümmerhunde kommen zum Einsatz nach Erdbeben, Gasexplosionen, Gebäudeeinstürzen oder anderen Großunfällen, bei denen Menschen verschüttet werden oder die Schadensstellen nur schwer zugänglich sind.

Die Arbeit als Trümmersuchhund zählt zu den schwierigsten Formen der Rettungshundearbeit. Der Hund lernt sich sicher über unwegsames Gelände, Trümmerteile, Leitern etc. zu bewegen und dabei weiter zu arbeiten. Er muss den Geruch lebender Menschen aus einer Vielzahl unterschiedlichster anderer Gerüche herausfiltern, wobei die zu suchenden Menschen unter meterdicken Trümmerschichten verschüttet sein können. Der Trümmersuchhund zeigt seinen Fund durch bellen und scharren an.

Diese Anzeige lebender Menschen muss ein höchstes Maß an Zuverlässigkeit aufweisen, da die anschließenden Rettungsarbeiten äußerst aufwändig und zeitraubend sein können. Da in Schadensstellen komplex zu beurteilende Wind- und Thermikverhältnisse die Anzeige des Trümmerhundes entscheidend beeinflussen können, muss das Trümmerteam gut ausgebildet und aufeinander eingespielt sein.